

## Gruß zum 12. Sonntag nach Trinitatis am 18. August 2024 von Pastorin Parra

Liebe Gemeinde,

haben Sie Ihren Sommerurlaub schon hinter sich? Oder sagen Sie bald: „Ich bin dann mal weg“ und gehen auf große Reise? Sind Sie schon erholt oder noch/schon wieder urlaubsreif? Hat der Fernweh Sie im Griff oder freuen Sie sich, nun wieder in den eigenen vier Wänden angekommen zu sein?

Das Reisen hat die Menschen von je her fasziniert. Es erweitert den eigenen Horizont, die Komfortzone zu verlassen und neues zu entdecken. Und es gab schon immer auch das Reisen aus spirituellem Anlass: Die Wallfahrt zum Heiligtum, die Pilgerreise. Schon immer ging es dabei nicht nur darum, an einen geographischen heiligen Ort zu gelangen, sondern auch darum dem Heiligen unterwegs zu begegnen. Das Weg ist das Ziel:

Man trifft andere Menschen. Eine Strecke gemeinsam zu gehen schafft oft eine Verbindung, die tiefgehende Gespräche ermöglicht. Wir hören in der Bibel davon, wie der Auferstandene zwei seiner Freunde ein Stück auf dem Weg begleitet und ihnen diese Begegnung die Augen öffnet. In der Coronazeit habe ich mit so vielen Menschen Spaziergänge zum Reden gemacht, aus denen ich ganz besondere Erinnerungen mitgenommen habe.

Man nimmt gehend die Natur anders wahr: Die Perspektive und der Lichteinfall wandeln sich ständig. Am Wegrand sind Pflanzen und Tiere zu entdecken. Vielleicht ist da auch ein Bach oder See, in dem man sich erfrischen kann. Eine grüne Blumenwiese, dann wieder ein finsternes Tal, ein gruseliger Abgrund.

Und man nimmt sich selbst anders wahr in der Bewegung. Der Kopf wird frei für neue Gedanken: Wer bin ich eigentlich? Wer will ich sein? Wer darf ich sein vor dem Angesicht Gottes, der mich so geschaffen hat – sein geliebtes Kind.

Aus der Distanz wird manchmal besonders deutlich, was Gott mir alles geschenkt hat.

Heute machen wir uns in der Sommerkirche auf eine Pilgerreise. Nein, nicht ganz ins ferne Santiago de Compostela, sondern bloß einmal um den Kirchsee. Im Rahmen unserer Sommerkirche probieren wir neue Gottesdienstformate aus und dies ist eins davon. Der Gottesdienst soll im Kleinen erlebbar machen, was eine große Pilgerreise verspricht: Auch wir sind „mal weg“ aus dem Alltag, können neue Blickwinkel einzunehmen, die Perspektive zu wechseln. Wir nehmen uns Zeit für Gott, Zeit für uns selbst, Zeit, herausfinden, was wirklich wichtig ist. Zeit, Kraftquellen entdecken, Begegnungen und Austausch zu genießen, aber auch Zeit für Stille und für die Natur.

Uns begleitet auf dem Weg der Psalm 23:

*Gott ist mein Hirte,  
mir wird nichts mangeln.  
Er weidet mich auf einer grünen Aue  
und führt mich zum frischen Wasser.  
Er erquickt meine Seele.  
Er führt mich auf rechter Straße  
um seines Namens willen.  
Und ob ich schon wanderte im finstern Tal,  
fürchte ich kein Unglück;  
denn du bist bei mir,  
dein Stecken und Stab trösten mich.  
Du bereitest vor mir einen Tisch  
im Angesicht meiner Feinde.*

*Du salbst mein Haupt mit Öl  
und schenkst mir voll ein.  
Gutes und Barmherzigkeit  
werden mir folgen mein Leben lang,  
und ich werde bleiben  
im Hause Gottes immerdar.  
Amen*

Am Ende des Gottesdienstes steht der Pilgersegen, der uns wieder in den Alltag entlässt:

*Gott sei vor dir, wenn du den Weg nicht weißt.  
Gott sei neben dir, wenn du unsicher bist.  
Gott sei über dir, wenn du Schutz brauchst.  
Gott sei in dir, wenn du dich fürchtest.  
Gott sei um dich wie ein Mantel, der dich wärmt und umhüllt.*

Was, wenn das ganze Leben eine Pilgerreise sein könnte, wenn immer und überall Raum wäre, das Leben in seiner Tiefe und Weite zu ergründen?

„Buen Camino“ - einen guten, segensreichen Weg – ob in die Sommerfrische oder in einen erfüllten Alltag - wünsche ich Ihnen.

Ihre und eure Pastorin Ute Parra